

Liebe Jubilare, liebe Festgemeinde!

Zur Feier Ihrer diamantenen Konfirmation möchte ich unsere Aufmerksamkeit für einige Minuten auf den Heilandsruf aus dem Matthäusevangelium richten. Ob der zu den Bibelabschnitten dazugehörte, die sie einst zur Konfirmation zu lernen hatten, weiß ich nicht. Aber andererseits mache ich immer wieder die Erfahrung, dass diese Verse dem einen oder der anderen durchaus geläufig und vertraut sind. Und so sind sie dann auch von Zeit zu Zeit das, was der Name andeutet. Ein Ruf des Heilands zum Glauben, zum Vertrauen, zum Leben und lernen von ihm. Und damit zur Nachfolge auf seinem Weg. Es ist ein Zuruf und ein Aufruf. Aber darin auch ein Zuspruch. Es ist Erleichterung und Hilfe. Der Heilandsruf gibt, was er verheißt und wozu er uns aufruft. Heil, Heilung, Rettung. In diesem Wort entfaltet Jesus die Bedeutung seines Namens, den wir in der Bibel in verschiedenen Varianten kennen. Josua, Jesaja und Hosea. Sie tragen alle in sich diese Bedeutung, dass Gott, der Herr, hilft, rettet und heilt. Der Ewige schenkt Heil und Heilung. Und der, der das Heil bringt und dazu verhilft, Jesus, ist darum der Heiland, der Retter.

Daran wollen wir festhalten. Das wollen wir im Gedächtnis behalten. Ja, es darf gerne in unseren Ohren nachklingen, damit wir es redensartlich weiter im Ohr haben. So können wir es zur rechten Zeit wieder vernehmen. Und wir finden mit diesem Wort aus der Wirrnis der Dinge in unserem Leben und in unserer gegenwärtigen Weltlage heraus, oder doch wenigstens hindurch und gehen darin nicht unter.

Wir brauchen so ein Wort. So ein rettendes Wort, weil das Gehör der Sinn ist, der als erstes, schon im Mutterleib arbeitet und reagiert, und weil das Gehör bis zur letzten Stunde, wohl bis zum letzten Atemzug hört.

Selbst in finsterster Nacht kann uns die Stimme eines anderen den Weg aus der Dunkelheit leiten. Mit der Stimme, mit Ruf und Antwort stehen wir miteinander in Verbindung, auch dann, wenn wir uns nicht sehen können.

Und malen wir uns doch einmal aus, was das Wort, dieser Ruf alles meinen und bedeuten kann. Komm her zu mir! Komm! Komm her!

Da steht ein Kind in der Ecke, es schämt sich. Komm her! Oder es steht allein am Rand des Spielfelds. Es ist draußen. Es gehört nicht dazu. Komm her! Spiel doch mit!

Da begegnen sich zwei, die haben lange Groll gegeneinander gehegt. Sie konnten, sie mochten einander nicht vergeben. Das Nachtragen baute eine unsichtbare Wand zwischen ihnen auf. Nun hat es sich so gefügt. Sie sind im gleichen Raum. Es gab keine andere Möglichkeit. Sie mussten beide erscheinen. Jetzt sagt ein Dritter zu beiden, kommt einmal her! Dann geht der eine. Er kommt. Und sagt dann zur anderen, komm auch her! – Vergebung macht frei. – So ruft uns Jesus immer wieder, jeden Tag, unser ganzes Leben lang und auch in der letzten Stunde; kommt her zu mir. – Wir können nur erahnen, welche Fülle von Heil und Heilung wir hier finden. Wir können nur ahnen, wie tief das Meer der Gnade reicht. Wir stehen am Ufer, da sehen wir noch auf den Grund, ein paar Schritte weiter sehen wir den Grund nichtmehr. Aber er ist immer noch da. – Das gibt Ruhe. Darauf wächst Vertrauen und Zuversicht. Darin gründet unser Glaube. Wir werden und wir sind gerettet. Wir werden alles Unheil überstehen, wir werden alles Leid verwinden. Die Unordnung der Welt wird uns nicht wie in einem Sumpf verschlingen. Die Stürme des Leben können uns zwar beuteln, aber wir werden nicht untergehen. – Das sagt uns der Heilandsruf zu. Das dürfen wir im Ohr behalten. Das dürfen wir uns zu Herzen nehmen, damit es fest wird.

Daran möchte ich Sie erinnern auch an diesem Festtag für sie, nachdem sechzig Jahre seit ihrer Konfirmation vergangen sind. Für einige sind es 61 für einige 62 Jahre. Das ist der Pandemie geschuldet. Bedingt durch das Auftreten einer bisher unbekanntes Krankheit. Medizinisch ist einiges geforscht und erkannt worden. Aber vollkommene Heilung ist noch nicht in Aussicht. Wie auch in anderen Krankheitsbildern. Der Heilandsruf Jesu schließt die körperliche Heilung mit ein. Doch das Heil der Welt geht weiter über die Heilung körperlicher oder seelischer Gebrechen hinaus. Es umfasst uns in all unseren Dimensionen und Lebensbereichen. Es umfasst unser privates und persönliches Geschick wie auch das Geschick der ganzen Menschheit, ja der gesamten Schöpfung.

Der Ruf des Heilands, Jesus Christus, hat uns bis hierher geleitet und erhalten. Wir haben ihn im Ohr. Er wird uns auch weiter auf unseren Wegen leiten, tragen und erretten. Gebe es Gott, dass die ganze Welt einmal seine Stimme hört, das Heil findet und in Frieden miteinander lebt! Amen.